Erster Universitätsführer von Bochum erschienen, WAZ Bochum, 3.5.66

Erster Universitätsführer von Bochum erschienen

Attraktiver Band als Vademecum für Ruhrstudenten

Jetzt besitzt auch die Studentenschaft der Ruhr-Universität ihren Universitätsführer, der, wie an allen anderen Hochschulen, Auskunft über Fragen gibt, die Studenten im Zusammenhang mit ihrem Studium interessieren.

Der schmucke und 128 Seiten starke Band konnte, wie Studentenschaftsvorsitzender Peter Schultz betonte, nur mit der generösen finanziellen Unterstützung der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Ruhr-Universität herausgebracht werden. Er soll seine zweite Auflage zum Wintersemester erleben, danach voraussichtlich jährlich erscheinen.

Genaue Studienordnungen

Dieses Vademecum der Ruhr-Studenten zeichnet sich dadurch aus, daß es die genauen Studien- und Prüfungsordnungen aller bis jetzt in Bochum bestehenden Abteilungen enthält. Hierin unterscheidet sich der Führer von denen anderer Hochschulen. Auch die Darstellung der studentischen Anliegen ist ausführlicher, grundsätzlicher als man es bisher gewohnt ist. Daneben findet der Student den genauen Katalog der Studentenwerkseinrichtungen, eine Übersicht über die Organe und Einrichtungen der Universität, über studentische Gemeinschaften, Korporationen, Hochschulgruppen und freie Vereinigungen. Rektor, Oberbürgermeister und der Vorsitzende der Studentenschaft gaben dem Universitätsführer 1966 Grußworte mit auf den Weg.

Der Bochumer Kunstkritiker Leo Nyssen führt die neuen Ruhr-Studenten in die Bochumer Kulturstätten ein, Fotos vom Kuhhirten, von Haus Kemnade, Burg Blankenstein, dem Schauspielhaus und der Satellitenforschungsstation zeigen Stadt und Umgebung von ihrer besten Seite. In künftigen Führern sollen die einzelnen Kulturbereiche und Stätten gesondert behandelt werden, um auf diese Weise Stadt und Universität, Bochumer und Studenten enger miteinander vertraut zu machen.

Dr. U.

Erster Universitätsführer von Bochum erschienen, WAZ Bochum, 3.5.66

Fotothek sammelt Kunstwerke

Kunsthistorisches Institut zieht von Münster nach Bochum

Seit Mitte Mai dieses Jahres haben Professor Imdahl, Ordinarius für kunstgeschichte an der Ruhr-Universität und sein Assistent Dr. Kerber die Bücherbestände für das Bochumer Institut in provisorischen Räumen in Münster zusammengetragen. Seit einigen Tagen nun stapeln sich die Bücherkisten aus Münster im dritten Stock des Institutsgebäudes A. Das Kunsthistorische Institut zieht ein. Assistent Dr. Kerber, Professor Imdahl ist noch krank, hat mit seinen Helfern rund 4000 Bände einzuräumen, die sich mit allen Gebieten europäischer und außereuropäischer Kunst beschäftigen.

Die provisorische Kartei soll dann auch durch eine endgültige ersetzt werden. Bibliothekar Alberz, der auch für das archäologische Institut sorgt, ist inzwischen damit beschäftigt.

Die Kunsthistoriker besitzen bereits 1500 Dias. Fotograf Walter Maier soll für den Ausbau dieser Sparte sorgen. Das Institut dient zwar ausdrücklich allen Epochen der Kunst, will sich aber besonders auf Moderne seit dem 19. Jahrhundert spezialisieren. Eine Kunstsammlung wird man nicht anlegen. Die Studenten werden, zumindest in Bezug auf die Antike, an die Sammlung des Archäologischen Instituts verwiesen, die 420 Stücke umfaßt und griechische Vasen, Marmorfragmente und Bronzestatuetten, einige römische und ägyptische Funde und sogar zwei Stücke aus Äthiopien aufweist. Das Kunsthistorische Institut, das apäter noch eine große Fotothek aufbauen will, verfügt bis jetzt über vier Räume, eine Bibliothek und einen kleinen Vorlesungsraum.

Der Fotograf des Kunsthistorischen Instituts, W. Mayer, beim Auspacken der Bücher.